

Schatten der Nacht

ZxR

Von abgemeldet

Kapitel 4: Entscheidungen

Hi, da bin ich wieder. Ich hab im Moment genauso wenig Ahnung wies weitergeht wie ihr. Also lassen wir uns Überraschen. Nur eines kann ich heroeumel versichern: Zorro hat nichts falsches gegessen :)

3.Kapitel: Entscheidungen

Zorro hingegen saß am Strand und schaute gedankenverloren aufs Meer hinaus.

/Scheiße, jetzt ist es schon wieder passiert. Hört das denn nie auf?/

So lange ist es schon her dass ES das letzte Mal passiert ist, er hatte schon fast vergessen was los ist wenn er sich nicht mehr unter Kontrolle hat. Insgeheim hatte er gehofft dass, da er jetzt in Ruffy's Mannschaft war, es nie wieder miterleben zu müssen wie der „Dämon“ von ihm Besitz ergreift. So nannte er es zumindest. Es ist schon öfters passiert dass er in eine Art Bluttausch verfallen war. Als er noch Kopfgeldjäger war passierte es manchmal wenn er alleine gegen eine ganze Mannschaft kämpfen musste. Das hatte ihm auch den Ruf des blutrünstigen Killers eingebracht. Doch mit der Zeit lernte er es zu kontrollieren, bis es ganz verschwunden war. Dachte er zumindest. Nie hätte er gedacht dass es passieren könnte während er mir einer Frau schlief. Noch dazu bei Robin, in die er ja eigentlich verliebt ist.

/Mein Gott, jetzt hasst sie mich sicher. Die Frau ist mein Schwachpunkt, sobald sie da ist kann ich mich nicht mehr kontrollieren. Scheiße, was soll ich denn jetzt machen? Ich kann doch nicht einfach hingehen und mich entschuldigen. Was soll ich bloß tun?/

Er hatte sehr wohl bemerkt wie schockiert sie über seine „Verwandlung“ gewesen war. Nach alldem konnte er doch kaum hingehen und sagen: Tut mir leid, ich verlier manchmal die Kontrolle über mich. Musst du halt akzeptieren, für nächstes Mal weißt du dann. Er riss geschockt die Augen auf. Was dachte er denn da? Nächstes Mal? Nein, er würde mit allen Mitteln verhindern dass sich das wiederholt. Vielleicht sollte er mehr mit anderen Mädchen ausgehen, das könnte helfen. Im Grunde hatte er zwar keine Lust dazu, aber er hatte Angst Robin nochmals zu verletzen. Daran, dass sie im Grunde auf ihn zugegangen ist, denkt er gar nicht mehr. Sein Entschluss stand fest, so weh es auch tat. Er musste sich so gut es geht von der Schwarzhaarigen fernhalten, ihr die kalte Schulter zeigen und dafür in Kauf nehmen dass sie ihn noch mehr hassen wird. Entweder sie wird ihn ignorieren, oder versuchen ihn zu vernichten. Sein Herz wär so und so ein Trümmerhaufen. Zorro seufzte und stand auf. Es war also beschlossene Sache, er würde alles tun um Robin nicht noch mehr zu verletzen. Also

ging er mit gesenktem Kopf in Richtung Flying Lamp in der Hoffnung noch etwas Schlaf zu bekommen, auch wenn er nicht damit rechnete.

Als er am Schiff ankam ging er in den Jungenschlafsaal und warf sich in seine Hängematte und war wieder erwarten sofort eingeschlafen. Deshalb bemerkte er auch nicht das Augenpaar dass ihn beobachtete bevor sie wieder unter einem Strohhut verschwanden.

Am nächsten Morgen:

Langsam öffnete sie die Augen, schloss sie jedoch sofort wieder da sie von einem grellen Licht geblendet wurde.

/Wo bin ich denn hier? Was mache ich denn hier? Was war denn gestern Abend los?/ fragte sich die verwunderte Schwarzhaarige.

Doch als sie sich aufsetzte und den Muskelkater spürte fiel ihr alles wieder ein.

/Mein Gott ist das alles wirklich passiert? Wie soll ich mich denn jetzt ihm gegenüber verhalten? Im Nachhinein kommt es mir gar nicht mehr so real vor. Hab ich mich da gestern vielleicht in etwas hineingesteigert? War das wirklich Zorro?/ Die Archäologin war sichtlich verwirrt. Es konnte gar nicht anders gewesen sein. Ihr Verstand hatte ihr noch nie Streiche gespielt. Aber was sollte sie jetzt wegen dem Schwertkämpfer machen? Einerseits war sie ziemlich sauer auf ihn, aber andererseits hatte sie doch angefangen. Wenn sie nicht alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt hätte wäre er vielleicht gar nicht so weit gegangen. Obwohl, groß Überzeugen musste sie ihn nicht mal. Sie musste lächeln als sie an sein Gesicht dachte als sie sich auf seinen Schoß setzte. Einfach zu süß.... Moment mal. Was dachte sie hier eigentlich? Natürlich war das alles seine Schuld. Er hatte ja gestern bewiesen dass er ganz und gar nicht süß ist. Sie war das Opfer, nicht umgekehrt. Aber so ganz konnte sie sich mit dem Gedanken nicht anfreunden. Sie dachte an sein kaltes Grinsen und seinen warmen Atem. Dabei lief ihr ein Schauer über den Rücken. Doch zu ihrem Entsetzen war es ein Schauer der Lust und nicht der Furcht. Robin starrte mit großen Augen auf einen Punkt im Raum. Konnte es sein dass sie das anmachte?

/Nein, niemals. Es war furchtbar. Aber gleichzeitig auch schön/

Ihre blauen Augen füllten sich mit Tränen. Das konnte doch nicht wahr sein. Am liebsten würde sie ihn hassen doch etwas in ihr wehrte sich dagegen. Irgendwie konnte sie nicht glauben dass das sein wahres Gesicht sein sollte. Sonst war er doch auch nicht so. Schließlich erhob sie sich und wischte sich die Tränen aus den Augen. Also wirklich, seit wann war sie denn so verweichlicht? Sie hatte einen Entschluss gefasst. Sie wird den Grünhaarigen einmal genau unter die Lupe nehmen um herauszufinden ob er so ist wie sie ihn zu kennen glaubt oder ob er wirklich so kalt ist. Und sie wusste auch schon genau wie sie anfangen wollte. Ein Lächeln stahl sich auf ihre Lippen. Ja, sie war ganz in ihrem Element. Die neugierige Archäologin, die allem auf den Grund gehen musste. Entschlossen zog sie sich an und machte sich auf den Weg zum Schiff und natürlich ihrem neuen Versuchsobjekt.

Derweil auf der Flying Lamp:

Ruffy saß auf seinem Lieblingsplatz, auf dem großen Lammkopf, und dachte nach. Bei ihm ein eher seltener Anblick, aber wenn ihm etwas wichtig war dann verwendete er schon mal etwas Zeit um nachzudenken. Im Moment bereitete ihm sein Vize und Schwertkämpfer Kopfzerbrechen. Ihm war natürlich aufgefallen dass seinen Freund etwas beschäftigte. Er hatte auch schon so seine Theorie. Aber wenn er sich an das

gestrige Verhalten des Grünhaarigen erinnerte, hoffte er damit daneben zu liegen, da er sich sonst um Robin Sorgen machen müsste. Er wusste zwar selber nicht genau warum, aber sein Instinkt hatte ihn noch nie im Stich gelassen. Besorgt sah er in Richtung Land, doch sogleich hatte er wieder sein typisches Grinsen im Gesicht als er Robin, ebenfalls mit einem Lächeln auf den Lippen, Richtung Schiff gehen sah. Anscheinend war seine Sorge um sie unbegründet. Doch als er an seinen ersten Mitstreiter dachte, verschwand das Lächeln wieder. Was da los war musste er noch in Erfahrung bringen.

„Schöner Morgen, nicht Ruffy?“ fragte Nami, die sich soeben neben ihren Käpt'n (schreibt man das so?) gestellt hatte.

Doch dieser reagierte nicht. Nami fragte besorgt:

„Ist alles in Ordnung?“

Ruffy schüttelte betrübt den Kopf und schniefte. Die Navigatorin sah ihn auffordernd an. Schließlich hob Ruffy ebenfalls den Kopf und sah sie mit großen, traurigen Augen an.

„Wir haben kein Fleisch mehr!!! Verstehst du? Kein Fleisch! WIR MÜSSEN ALLE VERHUNGERN!!!“ schrie Ruffy.

ZACK. Dafür hatte er eine Kopfnuss kassiert.

„Und ich hab mir schon Sorgen gemacht. Sollte Zorro nicht gestern Jagen gehen? So ein fauler Sack. Der pennt sicher schon wieder. Na warte, dem werde ich was erzählen!“

Sie wollte schon losstürmen um Zorro unsanft zu wecken, doch Ruffy griff nach ihrem Arm. Nami drehte sich verwundert um. Ruffy hatte seinen Strohhut tief ins Gesicht gezogen und schüttelte den Kopf. Die Orangehaarige war erstaunt über die Autorität die er ausstrahlte.

/Ist vielleicht doch etwas passiert?/ fragte sie sich.

Doch bevor sie etwas sagen konnte hatte der Strohhutjunge schon seinen Koch gesichtet, der gerade Robin an Bord half, und verkündete lautstark seinen Hunger. Dieser seufzte, doch als auch noch Lysop und Chopper auf der Matte standen machte er sich auf den Weg in die Küche. Die anderen folgten, aber nicht ohne dass Ruffy und Nami Robin unter die Lupe nahmen. Beiden ist aufgefallen dass die Schwarzhaarige etwas blass um die Nase war. Während diese sich auf den Weg ins Badezimmer machte, (ach ja, bei mir gibt es Zweierzimmer, nur Zorro hat eines allein) einigten sich die beiden dass Nami für dieses Gespräch besser geeignet wäre. Die Schwarzhaarige lächelte. Natürlich hatte sie die Blicke mitbekommen, aber auf dieses Gespräch war sie vorbereitet. Auf das, was sie dort im Badezimmer sah, war sie allerdings keineswegs gefasst gewesen....

Nein, schon wieder so kurz. Und ganz anders als ich gedacht hatte. Es hängt auch damit zusammen welche Musik ich höre. Ob traurig oder lustig. Ich mach mich auch gleich ans vierte Kapitel, aber ein bisschen Spannung muss bleiben. Ohoh, ich hör gerade Herr der Ringe Soundtrack. Stellt euch auf ein trauriges Kapitel ein. Und ich bitte natürlich wieder um Kommis :)